

Hier spricht man Plattdeutsch

Gunda Häger unterrichtet ehrenamtlich Wallschüler

WZ
07.11.19

Wildeshausen – Bei Gunda Häger sprechen die Wallschüler Plattdeutsch. Die 57-jährige bietet seit Sommer 2017 eine Arbeitsgemeinschaft in der Grundschule in Wildeshausen an. Und längst nicht jeder Teilnehmer schnackt von Haus aus Platt. Da ist zum Beispiel Saswan, dessen Eltern die regionale Sprache nicht sprechen. Er nimmt trotzdem gerne an der AG teil, sodass er mit seinem Kumpel Jorik in der Pause auf dem Schulhof reden kann, ohne dass ihn jeder versteht – eine Geheimsprache also.

„Es rührt mich immer, wenn Schüler mitmachen, die eigentlich keinen Bezug zum Plattdeutschen haben“, sagt Häger, die mit Platt groß geworden ist. Und zwar in einem Dorf in Immer. Dabei hätten ihre Eltern in ihrer Kindheit lieber auf Hochdeutsch mit ihr gesprochen,



Gunda Häger unterrichtet eine Plattdeutsch-AG. FOTO: BOR

damit sie in der Schule später keine Probleme kriegt. „Ich habe versucht, mir das Plattdeutsche zu bewahren. Ich fände es schade, wenn es verschwindet“, sagt die Ehrenamtliche, die jetzt in Wildeshausen lebt. Platt sei doch eine „wunderbare Sprache, in der man herrlich schwadronieren kann“.

Damit das auch den Schülern gelingt, wird alle 14 Tage gepaukt. Anderthalb Stunden lang lernen die Kinder in entspannter Atmosphäre Vokabeln. Das machen sie solange, bis sie genug Sicherheit gewonnen haben, sodass auch Spiele wie „Mensch ärgere Dich nicht“ oder „Memory“ möglich sind.

Bei Hägers zu Hause wird auch hin und wieder Plattdeutsch gesprochen. Allerdings sitze sie manchmal auch da und wisse ein bestimmtes Wort nicht, sagt die 57-Jährige. „Dann muss ich meine Mutter anrufen und fragen“, ergänzt sie mit einem Lächeln. Viele Leute verstünden ja Platt, würden es aber nicht mehr sprechen, bedauert sie. Mit ihrem Engagement will die Wildeshausenerin etwas dagegen tun.

Häger ist Heilpädagogin und hat sich auf einen Hinweis in der Zeitung für die Stelle an der Wallschule gemeldet. Die 57-Jährige ist eine von vielen Ehrenamtlichen, die über die Freiwilligenagentur „mischMIT!“ in Wildeshausen vermittelt wurden. Deren Leiter Torben Kienert ist immer auf der Suche nach Bürgern, die sich engagieren wollen.